

Postulat Fraktion FDP (Alexandre Schmidt) vom 27. Januar 2011: Kino Kunstmuseum. Faire Überführung in eine neue Lösung; Fristverlängerung

Am 1. September 2011 hat der Stadtrat Punkt 2 der folgenden Motion - nach Rückzug von Punkt 1 und auf Antrag der Motionärin - in ein Postulat umgewandelt und für erheblich erklärt:

Nach Aussagen des Gemeinderates bietet das Kino Kunstmuseum „ein cineastisch anspruchsvolles, nicht kommerziell orientiertes Programm. (...) Filme und Filmgeschichte werden einem breiten Publikum fachlich erläutert und näher gebracht.“ Ein solches Programm-kino ist Bestandteil einer Hauptstadt mit Anspruch auf ein vielfältiges Kulturangebot.

Der Verein Cinéville ist Träger des Kinos Kunstmuseum. Er wurde im Jahr 2003 gegründet und hat das damals in Schwierigkeiten steckende Kino neu strukturiert und positioniert. Die Vernetzung mit artähnlichen Kinos in andern Städten und der Fachwelt ist nachweislich verbessert worden. Die Anzahl Zuschauer nimmt wieder deutlich zu (+10% im 2010).

Das Kino Kunstmuseum steht vor zwei Herausforderungen:

- Standort: Absehbar wird das Kino Kunstmuseum seine Lokalität im Berner Kunstmuseum verlassen müssen. Auf gutem Weg ist die Neuunterbringung des Programmkinos im PROGR. Derzeit sind denkmalpflegerische und technische Abklärungen im Gange. Anschliessend ist die Finanzierung der neuen Infrastruktur sicherzustellen.
- Subvention: Jahrelang haben Kanton und Stadt Bern das Kino Kunstmuseum gemeinsam finanziert. Der vom Gemeinderat kürzlich angekündigte Rückzug der städtischen Unterstützung ab dem Jahr 2016 würde darum zu fundamentalen Änderungen führen. Die Trägerschaft muss nun Varianten des Finanzierungskonzepts des Kinobetriebs prüfen.

Somit kommt die im Rahmen der „Leistungsverträge mit 25 Kulturinstitutionen für die Periode 2012-2015“ vorgesehene Subventionskürzung von 170'000 auf 120'000 Franken pro Jahr vollends zur Unzeit. Diese Kürzung könnte nur durch eine Programmreduktion umgesetzt werden, die umgehend Einnahmeausfälle aufgrund des Zuschauerschwunds nach sich zöge. Die Spirale nach unten wäre im ungünstigsten Moment ausgerechnet durch die Stadtbehörden angeschoben. Dies käme auch einem Rückenschuss für die Trägerschaft gleich, obwohl sie in den letzten Jahren eine beachtliche Leistung erbracht hat. Bis der Verein Cinéville eine faire Chance erhalten hat, für das Kino Kunstmuseum hinsichtlich Standort und Finanzierung eine neue Grundlage zu errichten, hat die Stadt Bern dem Verein ihre Unterstützung anzubieten; jedenfalls nicht mutwillig und fahrlässig einer anerkannten Institution einen Dolchstoss zu versetzen. Die langfristigen Überlegungen des Gemeinderates hat dieser dem Stadtrat zu unterbreiten.

Anträge:

1. Die Stadt Bern unterstützt das Kino Kunstmuseum in bisherigem Umfang, bis die räumliche und finanzielle Neuausrichtung des Kinos erfolgreich umgesetzt ist.
2. Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat einen eigenständigen Bericht über die Neuausrichtung des Kinos Kunstmuseum, sobald er eine Änderung seiner Unterstützung vorzunehmen beabsichtigt.

Bern, 27. Januar 2011

Motion Fraktion FDP (Alexandre Schmidt, FDP), Bernhard Eicher, Pascal Rub, Dolores Dana, Mario Imhof, Dannie Jost, Hans Peter Aeberhard, Christoph Zimmerli, Jacqueline Gafner Wasem

Bericht des Gemeinderats

Der Vorstand des Vereins Cinéville hat seit der vom Gemeinderat beabsichtigten und vom Stadtrat zurückgewiesenen Kürzung der Subvention und der vom Kunstmuseum Bern vorgenommenen Kündigung des langjährigen Mietvertrags und Umwandlung in einen Vertrag mit kurzer Kündigungsfrist zahlreiche Aktivitäten unternommen, um die Zukunft des Kinos an einem neuen Standort zu sichern. Neben der Erneuerung des Vereinspräsidiums und der Neubesetzung der Stelle des Geschäftsführers wurden Varianten für einen neuen Standort geprüft und entsprechende Gespräche geführt. Einige Ideen konnten nicht weiterverfolgt werden (z.B. Nutzung des ehemaligen CineCinema Star am Bollwerk oder Neubau im Rahmen des neuen Postgebäudes am Bahnhof), andere sind noch in Diskussion.

Es ist verfrüht, heute von Seiten des Gemeinderats Absichtserklärungen über die künftige Unterstützung des Kinos abzugeben, wenn dessen Zukunft und künftige Ausgestaltung noch völlig offen ist. Aus diesem Grund beantragt der Gemeinderat eine Fristverlängerung für die materielle Beantwortung.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion FDP (Alexandre Schmidt) vom 27. Januar 2011: Kino Kunstmuseum. Faire Überführung in eine neue Lösung; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts bis zum 1. Oktober 2013 zu.

Bern, 15. August 2012

Der Gemeinderat